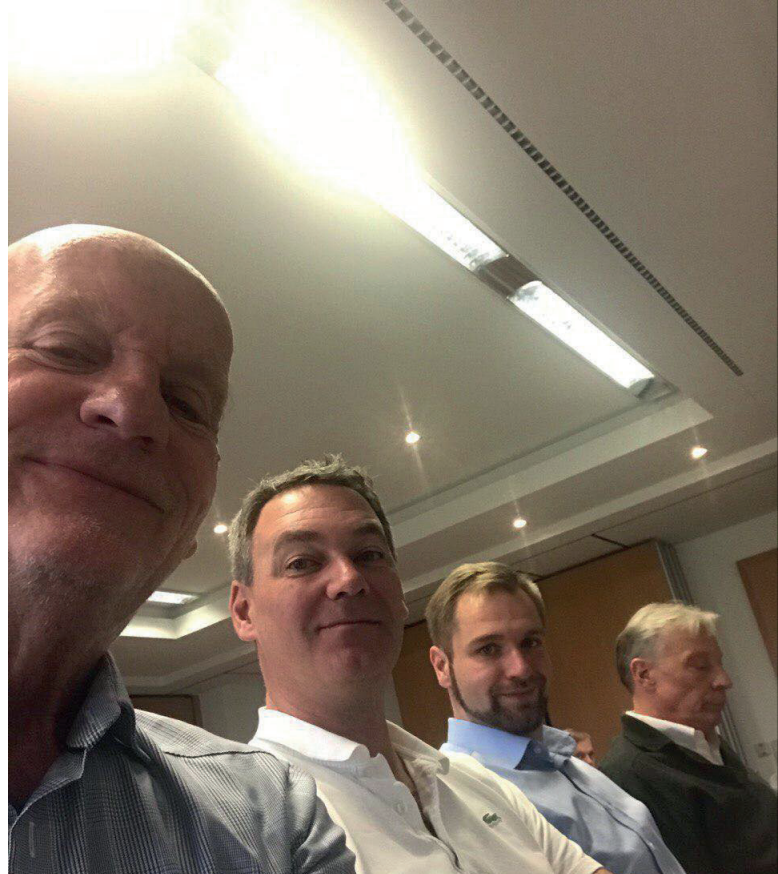


Bericht zur Sitzung des
Bundeskonvents vom
2. November 2019 in Erfurt

Am 2. November reisten unsere niedersächsischen Delegierten Paul-Armin Hampel, Manfred Otto, Stephan Bothe und Thorsten Althaus zur Sitzung des Bundeskonventes nach Erfurt.

Der Bundeskonvent fungiert als eine Art Aufsichtsrat der Gesamtpartei, in welchem Entscheidungen des Bundesvorstandes, aber auch aus verschiedenen Landesverbänden, debattiert und diskutiert werden. Zudem besitzt er ein eigenes Budget, über welches er im Rahmen von Anträgen aus dem Bundesvorstand und auch aus den eigenen Reihen verfügen kann, um die Arbeit der AfD bundesweit voranzubringen.



SATZUNGSFRAGEN

Die Sitzung begann mit einem Bericht des Vertreters der Satzungskommission, Julian Flak, der über die Arbeit in der Kommission berichtete. Ein wichtiges Thema war, dass ein Leitfaden zur Bewertung von AfD-nahen Vereinen und Organisationen erstellt werden soll. Hier geht es um eine eventuelle spätere Anerkennung. Die derzeitige Beschlusslage sieht vor, dass außer der JA keine weiteren Zusammenschlüsse offiziell anerkannt sind und auch nicht anerkannt werden sollen. Desweiteren arbeitet der Satzungsausschuss an einer Mustersatzung für alle Landesverbände, da derzeit alle Landesverbände unterschiedliche Satzungen haben. Dies soll dauerhaft angeglichen werden.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt war die Verbesserung der Effizienz der Aufstellungsversammlungen für die Wahl der Kandidaten zum EU-Parlament. Wir alle wissen, dass die letzte Aufstellungsversammlung sechs Tage gedauert und damit auch viel Geld gekostet hat. Dies soll durch eine strukturelle Verbesserung zukünftig schneller gehen. Hier sind wir auf die Ergebnisse gespannt. Auf Frage und Bitte von Stephan Bothe soll dieser Auftrag auch für Aufstellungsversammlungen zu Bundes- und Landtagswahlen erweitert werden, um auch hier die Wahlen deutlich zu beschleunigen.



BERICHT DES BUNDESSCHATZMEISTERS

Im Folgenden wurde vom Bundesschatzmeister Klaus Fohrmann aus der Schatzmeisterkonferenz berichtet, die am vorherigen Tag ebenfalls in Erfurt stattfand. Hier wurden die unterschiedlichen Höhen der Mandatsträgerabgaben in den einzelnen Landesverbänden thematisiert. Aus Niedersachsen wurde angeregt, eine einheitliche Regelung zu finden, was jedoch wenig Zustimmung fand. Ein umfassend diskutierter Diskussionspunkt war, ob die Angaben von Zahlung bzw. Nichtzahlung von Mandatsträgerabgaben in Zukunft veröffentlicht werden darf und

soll. Nächster Punkt war die Rahmenplanung der AfD für 2020. Nach bisherigen Vorstellungen soll im Mai nächsten Jahres der Sozialparteitag stattfinden, weitere Einzelheiten wurden aber noch nicht bekannt gegeben. Der Bundesschatzmeister merkte bezüglich des Anmietens von Hallen für Parteitage an, dass es keine Frage mehr sei, was eine Halle koste, sondern ob wir überhaupt eine bekämen. Ebenfalls wurden die nächsten Sitzungstermine des Bundeskonvents festgelegt.



BERICHT DES BUNDESVORSTANDS

Den nächsten Schwerpunkt des Bundeskonvents stellte der Bericht des Bundesvorstandes dar. Unser Bundessprecher Jörg Meuthen trug sämtliche Beschlüsse des Bundesvorstandes seit der letzten Sitzung des Bundeskonvents vor, darunter unter anderem die Bewilligung von Geldern zur Finanzierung des Personenschutzes von Mitgliedern des Bundesvorstandes. Es wurden die Ordnungsmaßnahmen gegen die Parteimitglieder Magnitz, Gedeon und von Sayn-Wittgenstein erläutert. Auch die „Identitäre Bewegung“ (IB) wurde thematisiert. Es wird erwartet, dass kein AfD-Mitglied Kontakte unterhält. Eine lange Diskussion erfolgte auch hinsichtlich des

Beschlusses zur möglichen Aufnahme von ehemaligen LKR- Weckruf- Blaue-Partei-Mitgliedern, wobei sich der Bundesvorstand offen für eine Revidierung des Beschlusses zeigte:

Dann wurde die Umweltkampagne mit dem Thema: Klima, Umwelt - „schöne grüne Welt“ vorgestellt. Diese wird mit Flyern und Plakaten hinterlegt und stehen im AfD-Shop für die Mitglieder zur Verfügung.

Für uns von besonderem Interesse ist, dass Jörg Meuthen den unmittelbaren Start einer bundesweiten Kampagne mit dem Titel „Aktion Grundgesetz/

Verfassungsschutz Richtigstellung“ angekündigt hat. Hierzu wird eine Pressekonferenz geben, Videos sind produziert worden, Faltblätter erstellt und die Aussagen des V-Schutzes werden einzeln (!) von Herrn Prof. Murswiek inhaltlich zurückgewiesen. Wörtlich sprach Meuthen davon, „der V-Schutz wird inhaltlich zerlegt und pulverisiert“. Nach Nachfragen von Thorsten Althaus erklärte unser Bundessprecher, dass die Zurückweisung der Instrumentalisierung des V-Schutzes für den BuVo ein wesentliches Ziel sei und man den Schaden, den der V-Schutz potentiell anrichten könne, absolut ernst nehme.

Weitere wichtige Aspekte waren unter anderem die Einführung des Amtes eines Ehrenvorsitzenden, sowie ein Nachtragshaushalt für den Bundesparteitag in Braunschweig, der aufgrund von erhöhten Sicherheitsmaßnahmen wegen angekündigter Aktionen antidemokratischer Gewalttäter aus dem Antifa-Spektrum notwendig wurde.

NACHTRAGSHAUSHALT

Abschließend wurde ein Beschluss über einen Nachtragshaushalt gefasst: Der Bundesvorstand hatte sein Budget bereits ausgeschöpft und benötigte daher 400.000 Euro aus dem Budget des Bundeskonvents, was auch in dieser Höhe beschlossen wurde. Es bleibt hier vom Bundesschatzmeister wie auch von den Bundeskonventsdelegierten zu konstatieren, dass die Einnahmeseite der Partei noch immer zu gering ist. Die AfD schafft es auch in diesem Jahr nicht, in den Genuss des vollen Umfangs der staatlichen Parteienfinanzierung zu kommen, weil die eigenen Einnahmen zu gering sind. Hier gilt es unbedingt, die

Einnahmesituation wesentlich zu verbessern, dafür sind verschiedene Maßnahmen in der Diskussion. Vorgestellt wurde dann noch der neue Leitfaden für die Aufnahme neuer Mitglieder, siehe Anhang.

Zusammenfassend können wir festhalten, dass es uns als den Vertretern der niedersächsischen AfD durchaus gelungen ist, eigene Akzente und Vorstellungen in den Konvent einzubringen und die Zusammenarbeit innerhalb der Delegierten hervorragend war.



Stephan Bothe, MdL

Thorsten Althaus

Armin Paul Hampel, MdB

Manfred Otto

